

Presseinformation

Kontakt:

Eva-Maria Braschler
Pressesprecherin
Telefon: 07151 505-1376
E-Mail: eva-maria.braschler@kskwn.de

Katrin Bühner
Stv. Pressesprecherin
Telefon: 07151 505-1413
E-Mail: katrin.buehner@kskwn.de

10.03.2026

„Let's Talk“-Veranstaltung der Kreissparkasse Waiblingen

„Deutschland muss wieder mehr ins Machen kommen.“

5 Waiblingen. Wie geht es weiter mit der deutschen Wirtschaft
und der Finanzwelt? Darüber haben Markus Gürne, Leiter der
ARD-Finanzredaktion, Dr. Ulrich Kater, Chefvolkswirt der
DekaBank, und Uwe Burkert, Vorstandsvorsitzender der
Kreissparkasse Waiblingen, in der Fellbacher
Schwabenlandhalle diskutiert. Im Mittelpunkt von „Let's Talk“,
das die Kreissparkasse zum vierten Mal veranstaltete, standen
die Folgen globaler Krisen, die wirtschaftliche Lage in
Deutschland und Baden-Württemberg sowie die Frage, wie
10 Europa wieder mehr Stärke entwickeln kann.

Dr. Ulrich Kater zeichnete ein klares Bild der wirtschaftlichen Lage.
Deutschland verfüge weiterhin über ein starkes Fundament: von
leistungsfähiger Industrie bis hin zu stabilen Institutionen. Doch
15 der entscheidende Punkt sei, dass zu wenig neue
Wachstumsfelder entstehen. „Unser Problem sind nicht nur die
Krisen – unser Problem ist, dass wir zu wenig Erneuerung
schaffen. Wir sind nicht in der Lage, ausreichend Neues zu
machen“, betonte der Volkswirt. Deutschland müsse wieder
20 stärker auf Innovation und Wettbewerbsfähigkeit setzen, um
langfristig mithalten zu können. „Wohlstand ist kein Dauerzustand
– er muss immer wieder neu erarbeitet werden.“

25 Moderator Markus Gürne hielt fest: „Wir sind ja in vielen Dingen
sagenhaft gut. Es muss ja einen Grund geben, warum dieses
verhältnismäßig kleine Land die drittgrößte Volkswirtschaft der
Welt geworden ist, hinter den USA und China.“ Denn wenn ein
Land keine Bodenschätze besitze, müsse es dies durch
Innovationskraft wettmachen. „Wenn ich nichts im Boden habe,

Presseinformation

Seite 2 von 3

10.03.2026

30 muss ich es in der Birne haben“, sagte der Journalist scherzhaft.
Wie also kann es der deutschen Wirtschaft gelingen, den Hebel
wieder umzulegen?

Optimismus und Anpacker-Mentalität sind gefragt wie nie

35 „Uns ging es über lange Zeit zu gut – wir haben in den letzten
Jahren zu wenig investiert“, ist für Uwe Burkert klar. Gerade in
Baden-Württemberg mit seiner starken Industrie und vielen
mittelständischen Unternehmen seien die Herausforderungen
immer stärker spürbar. Entscheidend sei nun ein
40 Mentalitätswechsel hin zu mehr Eigenverantwortung und
Pragmatismus. „Wir können es schaffen. Aber wir müssen vom
Reden wieder stärker ins Machen kommen und wieder einen
gesunden Grundoptimismus entwickeln“, betonte der
Vorstandsvorsitzende. Dazu brauche es vor allem mehr
45 Planbarkeit für Unternehmen, keine immer neuen Regeln und
Vorschriften.

Nicht nur Deutschland, sondern auch die Europäische Union sei
gefragt, ihre wirtschaftliche Stärke besser zu nutzen. „450
50 Millionen Europäer haben eine Wirtschaftskraft, die so groß ist wie
die von China – die dafür aber 1,4 Milliarden Menschen brauchen“,
sagte Gürne. „Europa muss die Kräfte der Marktwirtschaft endlich
nutzen, um sich im Wettbewerb mit China und den USA zu
behaupten“, unterstrich Kater.

55

Weltwirtschaft bleibt auf Wachstumskurs

Auch die Entwicklung an den Finanzmärkten wurde diskutiert.
Gürne verwies darauf, dass der DAX trotz geopolitischer
Spannungen weiterhin bei rund 23.000 Punkten steht. Für Burkert
60 ist klar, dass der DAX nur bedingt die wirtschaftliche Situation in
Deutschland widerspiegle: „Viele DAX-Konzerne verdienen ihr
Geld weltweit und nutzen ihre Flexibilität, indem sie sich
international ausrichten.“ Die Weltwirtschaft wachse trotz aller
Krisen weiterhin um etwa drei Prozent.

65

Entscheidend sei jetzt, wie lange die Krise im Nahen Osten
andauere, und insbesondere, wie lange wichtige
Öltransportrouten wie die Straße von Hormus blockiert bleiben.

Presseinformation

Seite 3 von 3

10.03.2026

70 „So hart es klingt: Für die Kapitalmärkte ist nur interessant, ob das Erdöl weiter geliefert werden kann“, resümierte Kater.

Hausaufgabe für deutsche Wirtschaft: Hilf dir selbst.

75 Zum Abschluss zog Moderator Gürne ein versöhnliches Fazit: „Wir können Xi Jinping oder Wladimir Putin nicht verändern. Aber wir können verändern, wie wir in Deutschland mit unseren eigenen Aufgaben umgehen.“ Entscheidend sei deshalb, den Blick stärker auf das zu richten, was uns verbindet, und wieder stärker ins „Machen“ zu kommen.

Gemeinsam Zukunft machen.

80 *Die Kreissparkasse Waiblingen steht den Menschen im Rems-Murr-Kreis zur Seite – und das seit mehr als 140 Jahren. Mit einer*
85 *Bilanzsumme von mehr als 11 Mrd. Euro ist sie das größte Kreditinstitut im Rems-Murr-Kreis und eine der größten Sparkassen in Baden-Württemberg. Die rund 1.300 Mitarbeitenden sind*
90 *zuverlässig für ihre Kundinnen und Kunden da – an 65 Standorten sowie über digitale Angebote. Ihrem öffentlichen Auftrag entsprechend engagiert sich die Kreissparkasse Waiblingen für das Gemeinwohl in der Region. Sie unterstützt viele soziale Initiativen, kulturelle und sportliche Angebote wie auch Projekte für Natur- und Umweltschutz, unter anderem über die Spendenplattform*
95 *WirWunder der Sparkassen-Finanzgruppe.*